PENZWEEK 48/2018

Montessori SCHULE PENZBERG

mit Freude lernen

AUS DEM SCHULLEBEN

AUS DER KLASSE CALYPSO (7. JGST.)

WIE ES IN DER 7. KLASSE IST

Als ich in die 7. Klasse kam, war alles ganz anders; andere Lehrer, andere Mitschüler und andere Fächer. Das ist nicht unbedingt schlecht, denn es gibt auch neue Möglichkeiten. Den Erdkinderplan zum Beispiel. Für die, die nicht wissen, was der Erdkinderplan ist, es ist ein Projekt, bei dem alle Kinder an einer großen Sache arbeiten.

Doch das ist nicht das einzige Fach. Es gibt noch viele andere, zum Beispiel AWT, da geht es um Bewerbungen für Jobs oder Praktika. Hier haben wir gelernt, wie wir einen Lebenslauf schreiben. Dann gibt es noch GSE. GSE steht für Geschichte, Sozialkunde und Erdkunde, auch ein komplett neues Fach. Da es in der 7. mehr feste Fächer gibt, gibt es auch weniger Zeit für Freiarbeit. doch trotzdem macht es in der 7. Spaß, denn es gibt neue Sachen, aber auch alte.

Was die Freunde betrifft, manche gehen mit in die neue 7., andere nicht. Aber man kann ja auch immer neue finden.

Auf jeden Fall bietet die 7. Klasse einen neuen Weg.

(Vinni)

SCHULLANDHEIM

Das Schullandheim hat uns sehr gut gefallen, weil wir oft Ruderboot gefahren sind.

Unser Schullandheim hat am Klösterl am Walchensee stattgefunden. Wir sind immer zum Wikingerdorf gerudert. Wir ruderten auch mit dem Boot jeden Morgen zum Semmelnholen, wir hatten sehr viel Spaß. An den Abenden sangen wir immer und am letzten Abend aßen wir Stockbrot. Zum Abendessen gab es ganz unterschiedliche Sachen, zum Beispiel Hähnchenpfanne, Burger und Pizza, die wir auch immer selbst gekocht haben.

Vielen Dank für das tolle Schullandheim.

(Cosy und Franca)

Tag 1: Wir trafen uns in der Schule und fuhren dann nach Walchensee zum Klösterl. Dort richteten wir unsere Zimmer ein. Dann haben wir die Jurte vom Hänger abgeladen, die Türe abgemessen und mit Lamellos verleimt.

Am Abend gab es leckere Burger am Lagerfeuer. Ein Mädchen hat ein Feuerzeug in das Lagerfeuer geschmissen. Es gab eine 2m hohe Stichflamme und einen lauten Knall. Als wir fertig gegessen hatten, hat unser Stargitarrist Elias Schlögel(-meier ☺) zünftige Lieder auf seiner Gitarre gespielt. Bis spät in die Nacht sind wir zur „Hey Hey Wickie", „Country Roads" und „Über den Wolken" voll abgegangen.

Trotzdem ging es am nächsten Tag wieder früh aus dem Bett. Zum Semmelnholen ging es ganz urig mit dem Ruderboot. Das Kommando hatte Kapitän Alex.

Auch zwischendurch sind wir immer mal wieder mit dem Ruderboot in See gestochen. Nach einem leckeren Frühstück haben manche aus der Klasse die Jurte aufgebaut, andere haben gekocht, gefaulenzt, waren Holz holen oder haben geschmust ☺.

Am Abend machten wir noch einmal ein Lagerfeuer mit den drei Stargitarristen Simon, Elias und Alex. Zu unserer Walchensee-Hymne „Hey Hey Wickie" tanzten wir alle auf den Bänken.

Dann war unsere Zeit im Klösterl auch schon wieder rum und wir mussten die Jurte wieder in den Hänger verladen und es ging ab nach Hause.

Danke, liebe Eva, lieber Alex und lieber Elias, für diesen wunderschönen Schullandheimaufenthalt.

(Simon und Lukas)

DER SEILÜBERGANG

Ich schreibe euch jetzt über ein Projekt, das wir als eine Art Praktikumsvorbereitung gemacht haben. Jetzt fragt ihr euch bestimmt, was das ist. Denn das habe ich mich auch gefragt. Mir wurde nicht viel gesagt, erst später wurde mir klar, was wir machen, aber das sage ich euch später.

Als Erstes wurde uns in der Schule erklärt, dass wir zur Firma „Salat**,** Seillasten aller Art" gehören.

Danach wurden wir in verschiedene „Fachgruppen" eingeteilt, in denen uns gezeigt wurde, was wir jeweils ganz speziell machen müssen. Es gab eine Gruppe, die sich um den Umgangston kümmern sollte, eine, die Spezialisten für die Seilbefestigung an Dingen enthielt, eine, die für den Lastentransport zuständig war, und eine, die sich um die Klettersicherung kümmern sollte.

Bei dem letzten Satz dürfte den meisten Lesern klar geworden sein, dass es sich um eine Seilbahn über einen Bach handelte, die für Menschen bestimmt war.

Jetzt fragt ihr euch bestimmt, wo das war. Wir waren in einem Wald in der Nähe der Schule. Die Seilbahn haben wir zwischen zwei Bäumen über einem halb ausgetrockneten Flussbett gespannt.

Als wir dann angefangen haben, ist erst mal nichts passiert, weil die Gruppen sich ordnen mussten. Doch überspringen wir das mal und schauen uns doch mal den Teil an, bei dem alle mitgemacht haben. Wir hatten schon einige Male versucht, das Seil über den Bach zu spannen und an den Bäumen zu befestigen, als dann Alex (für die, die den Alex noch nicht kennen, das ist die Person, die den Erdkinderplan leitet) gefragt hat, ob er jetzt helfen soll.

Am Anfang war es eigentlich so geplant, dass wir das ganz alleine schaffen, aber das war ziemlich schwer. Denn wir hatten alle nur einen Teil des Wissens, weil wir ja einzelne Gruppenanleitungen mitgeteilt bekommen haben.

Trotzdem haben wir es am Ende geschafft und die Seilbahn war super. Alle, die mitgearbeitet hatten, durften in Sicherheitsgurten über den Bach fahren und wir hatten viel Spaß ☺.

Als Schlusssatz kann ich nur schreiben: **Nie aufgeben.**

(Vincent)

TAG DER OFFENEN TÜR AM 17. NOVEMBER

Unseren Tag der offenen Tür nutzten zahlreiche Eltern, um sich bei Lehrern und Schulleitung nach der besonderen Pädagogik und möglichen schulischen Laufbahn an unserer Schule zu erkundigen. Viele unserer Schüler zeigten den Besuchern die Montessori- und anderen Lernmaterialien. Die Klassenräume waren gut besucht und viele Kinder ließen sich neugierig an den Tischen und auf den Bodenteppichen nieder. Sie hatten sichtlich Spaß am Entdecken des ungewohnten Lernmaterials und so manche Eltern waren verblüfft über deren logischen Aufbau und oft eingebaute Selbstkontrolle.

Während die Achtklässler in der Schulküche lecker duftende Waffeln backten, stellten die Neuntklässler einige Große Arbeiten aus. Die Waffeln fanden reißenden Absatz und die Großen Arbeiten erfuhren viel Bewunderung. In der Aula rockte derweil die Schulband und bei dem schönen Wetter war auch im Pausenhof immer etwas los. Claudia Lechner vom Vorstand freute sich über „die zweite Montessori-Generation", nämlich einige Eltern, die selbst an einer Montessori-Schule waren und sich nun für ihre Kinder bei uns umsahen. Bestimmt werden wir einige Besucher wiedersehen, ob als Erstklässler, wo es laut Michael Feder wieder 15 bis 17 freie Plätze gibt, oder als Quereinsteiger in der Mittel- oder Oberstufe.

Allen, die zum Gelingen dieses schönen Tags der offenen Tür beigetragen haben, an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

Christine Weikert
Schülermama Klasse Calypso

BIBERCUP

Zu Ende November fand wie jedes Jahr die Bibercup-Sportwoche statt, veranstaltet von der Montessori-Schule Biberkor. Im Jungs-Fußball konnten für alle angebotenen Altersstufen Mannschaften gemeldet werden. Hier schon mal der erste Teil für die Klassen 5./6.

FUSSBALL 5./6.

Wie fast in jedem Jahr gab es im Vorfeld große Diskussionen, ob zwei Mannschaften gemeldet werden sollten und ob dann eine „erste" und „zweite" Mannschaft und so weiter. Schließlich einigten sich die Jungs untereinander, dass es dieses Jahr nur eine Mannschaft geben wird. So fuhren wir dann mit elf Spielern und drei Fans sowie den zwei vorsichtig optimistischen Betreuern nach Biberkor. Schon der Auftaktsieg gegen Biberkor 2 gab der Hoffnung Nahrung, dass in diesem Jahr erstmalig in dieser Altersstufe das Halbfinale erreicht werden könnte. Und so ging es weiter mit noch zwei weiteren Siegen gegen Wolfratshausen 2 und Aktion Sonnenschein und wir zogen demzufolge nach der Vorrunde als Gruppensieger mit der Maximalpunktzahl von 9 Punkten und 9:3 Toren ins Halbfinale gegen Biberkor 1 ein.

Dieses Spiel entwickelte sich zum Thriller. Den 0:1-Rückstand glich Marco mit einer Bogenlampe fast von der Mittellinie aus; den abermaligen Rückstand konnten wir quasi mit dem Schlusspfiff nach schöner Vorarbeit von Simon durch Moritz, der an diesem Tag wie eine Mischung aus Thomas und Gerd Müller auftrat, ausgleichen. Schon hier kannte der Jubel keine Grenzen, aber noch war nichts gewonnen, denn das Spiel wurde folglich im 8m-Schießen entschieden. Glücklicherweise hatten wir den Hiasl im Tor, der alleine schon mit seiner selbstsicheren Ausstrahlung eines „Bichler Konditormeisters" die gegnerischen Schützen unter Druck setzte. Und wirklich, der letzte Biberkor-Schütze setzte seinen Elfmeter an den Pfosten. Jetzt lag die Last des letzten Schützen bei David, der aber ganz lässig den letzten Schuss im Netz platzierte. Die dann einsetzenden Jubelszenen werden den Autor dieser Zeilen noch lange begleiten ☺.

Im Finale hatten wir dann gegen das Gymnasium Kempfenhausen keine Chance und verloren 0:5, was der grundsätzlichen Zufriedenheit aber keinen Abbruch tat. Im Gegenteil, die Überlegenheit des Gegners wurde klaglos anerkannt und die Freude über die eigene tolle Teamleistung überwog. So fuhren glückliche Spieler, Fans und Betreuer wieder zurück an die schöne Schule in Penzberg.

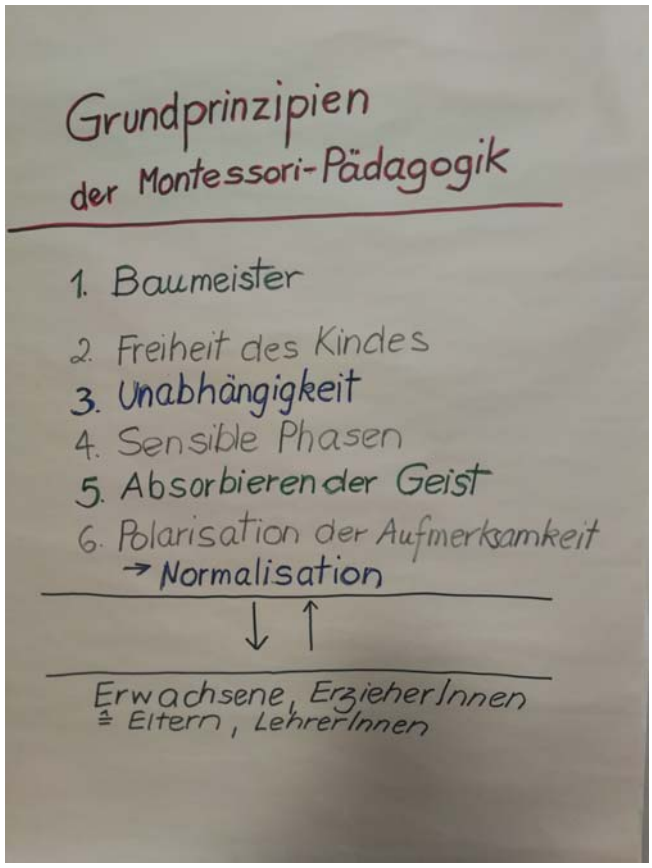
Michael Feder

(Weitere Berichte folgen in der nächsten Ausgabe.)

AUS DEM ELTERNBEIRAT

„ERFOLG IST, WENN ICH MIT MIR ZUFRIEDEN BIN!" (ELTERNSCHULE VOM 24.11.18)

Am 24.11.18 fand die Elternschule mit Mechthild Engel vom Montessori-Landesverband Bayern bei gemütlicher Atmosphäre mit leckeren Büffet-Spenden statt. Dabei waren neben Mitgliedern des Vorstandes, der Geschäftsführung und des Elternbeirates auch ehemalige Schüler und ehemalige Eltern vertreten.



Einleitend gab Frau Engel eine Wiederholung zu den Grundprinzipien der Montessori-Pädagogik:

- **Baumeister:** Jedes Kind lernt aus Eigenmotivation, wenn es dazu bereit ist.
- **Freiheit des Kindes:** Gemeint ist die Entwicklungsfreiheit nicht im Sinne von Laisser-faire.
- **Unabhängigkeit:** Die Kunst, das Kind loszulassen, zu unterstützen und darauf zu vertrauen, dass es den nächsten Schritt allein schafft.
- **Sensible Phasen:** Das Kind in seinen Entwicklungsphasen unterstützen und ihm Zeit geben, die Entwicklung selbst einzuleiten.

- **Absorbierender Geist:** Während der Hirnbildung werden jegliche Eindrücke von außen aufgesaugt. Dies ist besonders im Säuglingsalter ausgeprägt.
- **Polarisation der Aufmerksamkeit und „Normalisierung“:** Die Fähigkeit, Aufmerksamkeit zu fokussieren, unabhängig von der Art der Beschäftigung. Frei gewähltes Trainieren von neu erlernten Fähigkeiten durch ständiges Wiederholen.

Anschließend wurden die Eltern in drei Gruppen mit Texten von Maria Montessori zum Thema Erziehung und die Rolle des Erziehers (Pädagogen und Eltern) vertraut gemacht. Dabei beschäftigte sich die Diskussionsrunde „Erziehung“ mit der individuellen Entwicklung des Charakters des Kindes, mit den Anforderungen für ein förderliches Umfeld und dem weltweiten Werteverständnis vom Miteinander (Wertschätzung). Die Diskussion zum Thema „Die Rolle des Erziehers“ ergab wichtige Erkenntnisse über die Vorbildfunktion und negative Verhaltensformen wie Zorn und Hochmut auf die kindliche Entwicklung. Stetige Selbstreflexion über das eigene Verhalten, dem Kind einen Rahmen vorgeben, in dem es sich frei bewegen kann, Halt und Geborgenheit findet, sind wichtige Schlüsselelemente für die Entwicklung des Kindes zu einem selbstbewussten, glücklichen Erwachsenen.

Dies bildete die Grundlage für die Podiumsdiskussion mit ehemaligen Schülern und Eltern. Dabei wurden von den Eltern viele Fragen gestellt, die Leon, Luisa, Julian, Phillip, Luca und Anna beeindruckend selbstbewusst, ehrlich und überzeugend beantworteten. Man konnte allein durch das Auftreten der jungen Erwachsenen erkennen, was die Montessori-Pädagogik aus Schülern macht: selbstbewusste, gelassene Erwachsene, die mit beiden Beinen im Leben stehen, mit sich im Reinen sind, genau wissen, was sie wollen, und ihr Ziel aus reiner Eigenmotivation verfolgen.

Der weitere Weg der sechs Montessori-Absolventen war dabei ganz unterschiedlich: Während Leon, Julian, Phillip und Luca die FOS besuchten, fährt Luisa heute jeden Tag in die MOS nach München. Leon, Julian und Phillip studieren mittlerweile in Regensburg, während Luca eine Ausbildung bei Mercedes macht. Anna hat nach der 10. Klasse erfolgreich eine Lehre zur Konditorin abgeschlossen und ist jetzt glückliche Mutter eines kleinen Kindes. Anna erzählt, dass sie erst in der 10. Klasse an die Montessori-Schule Penzberg kam. Von den Noten her hätte sie auf der Regelschule keine Möglichkeit zum Übertritt in die 10. Jahrgangsstufe bekommen. Aber die Montessori-Lehrer gaben ihr das Vertrauen und sie schaffte den Abschluss ohne Probleme. Die meisten der anderen Schüler waren Quereinsteiger ab der 5. Klasse. Alle kamen zu den gleichen Erkenntnissen: Während auf der Regelschule ein unglaublicher Leistungsdruck herrscht, haben Montessori-Schüler die Freiheit, sich entsprechend ihrer geistigen Entwicklungsreife selbstständig die nötigen Lerninhalte zu erarbeiten. Besonders schätzten alle die Freiheit, selbst zu entscheiden, spielerisch zu lernen und dies vor allem nicht alleine daheim am Schreibtisch zu tun, sondern in der Gemeinschaft in der Schule. Man lerne hier auch Empathie und das friedliche Miteinander.

Hervorgehoben wurde die Nachhaltigkeit des Gelernten. Im Gegensatz zum „Bulimie-Lernen“ (Zitat Luca) der Regelschule würden die in der Gemeinschaft gelernten Inhalte besser verstanden und angewendet. Die Schüler unterstützen sich dabei gegenseitig, nehmen sich die Pausen, die sie brauchen, und verbringen diese mit Schach und Kartenspielen. An der FOS besonders aufgefallen war den Monte-Schülern die Unsicherheit der von der Regelschule kommenden Schüler beim selbstständigen Lernen und beim freien Vortragen sowie ihre Angst vor Prüfungen. „Mir war bewusst, dass schlechte Noten mein eigenes Verschulden sind. Dann habe ich eben für den nächsten Test mehr gelernt“, sagte Phillip mit einem

verschmitzten Lächeln. Einige seiner FOS-Mitschüler hatten in Prüfungen vor lauter Aufregung Blackouts. Phillip aber wusste, wie er seinen Wissenstand einzuordnen hatte, und nahm es stets gelassen: Für ihn war eine Note nur eine Momentaufnahme, nicht mehr und nicht weniger.

Schulleiter Tomas Schindhelm beschrieb die Probleme der Quereinsteiger, die durch das Regelschulsystem verursacht würden, folgendermaßen: Die Schüler hätten anfänglich Schwierigkeiten, Lehrern und Mitschülern Vertrauen entgegenzubringen, da sie eine viel turbulentere Entwicklung in der Regelschule durchgemacht hätten als die Schüler, die von der 1. Klasse an in der Montessori-Schule groß geworden seien. Dazu käme dann noch die sensible Phase in der 7./8. Klasse. Auch Mechthild Engel sagte über diese Zeit: „Die Kinder wollen raus, wollen wissen, wie das Leben geht. Sie wollen sich in der Gesellschaft bewähren, sichtbar sein." Dies sei der richtige Zeitpunkt für Praktika und Projekte, anstatt im Klassenzimmer zu sitzen. Der Schulleiter beschrieb diese Zeit als Selbstfindungsphase, bei der oft Schulfrust entstünde. Wenn Eltern dann noch Druck machten, würden die Kinder zumachen. Besser sei hier ein hohes Maß an Verständnis und Unterstützung durch die Eltern. Basierend auf dieser Erkenntnis wurde vor einigen Jahren das Erdkinderprojekt gestartet, bei dem die Kinder sich u. a. um Gartenarbeit kümmern und in der selbst gebauten Hütte füreinander kochen. Luisa erzählte, dass sie anfänglich skeptisch war: „Da soll man in den Garten gehen … na ja …" Aber am Ende hatte sie es schätzen gelernt, auch die Mitschüler besser kennenzulernen, mit denen sie sonst weniger zu tun hatte. Alle ehemaligen Schüler beschrieben die Zeit als „den Spaß ihres Lebens. Kind sein zu dürfen war cool, die Freude am Lernen von Inhalten kam anschließend wieder ganz von selbst."

Gerade damit hatten aber auch einige der ehemaligen Eltern anfangs Schwierigkeiten: darauf zu vertrauen, dass ihre Kinder ihren Weg in ihrem eigenen Tempo gehen würden. Heute kann Micha Bergmeier darüber lachen, aber als ihre Tochter Paula vor dem Quali in höchstem Maße pubertierte und keine Lust auf Lernen hatte, kamen auch ihr Zweifel, ob Paula es schaffen würde. Aber anstatt Druck auszuüben, fragte sie sich: „Warum will ich eigentlich, dass sie den Quali schafft? Damit ich vor Freunden sagen kann, dass meine Tochter den Quali-Abschluss hat?" Also ließ sie Paula die Freiheit zu scheitern. Aber sie scheiterte nicht. Zitternd nahm Paula das Ergebnis „bestanden" zur Kenntnis: „Mama, so unvorbereitet gehe ich nie wieder in eine Prüfung!" Die 10. Klasse schaffte sie ohne Probleme.

Auch die Mutter von Luca erzählte, wie schwer es war, nach dem Wechsel von der Regelschule in die Montessori-Schule loszulassen und Luca zu vertrauen. „Luca schrieb furchtbares Deutsch. Am Ende war er in Deutsch sogar besser als in Mathe!" Vielen Eltern half es in Zeiten des Zweifels, das Gespräch mit den Pädagogen oder mit anderen Eltern zu suchen, um die Gelassenheit wiederzufinden. Sich auf die Pädagogen zu verlassen, einfach nur Eltern sein zu dürfen und die Kinder Kinder sein zu lassen, nahm vielen Eltern den Druck. Tomas Schindhelm erklärte, dass die Pädagogen die Eltern zwar auf temporäre Probleme bei Lernfortschritten hinweisen müssten, dass aber Eltern nicht mit den Schülern zuhause pauken sollten. Selbst die Schüler waren der Meinung, dass man gelegentlich „anecken" müsse und es okay sei, wenn man mal scheitere. Julian sagte dazu: „Man will im Prinzip doch zeigen, was man kann. Der Rahmen ist da, der Rest liegt an einem selbst."

Auf die Frage, was Leistung bedeute, gab es von Leon eine ganz klare Meinung: „Erfolg! Dass ich mit mir zufrieden bin." Dabei kann sich der „Erfolg" ehemaliger Monte-Schüler auch auf der FOS sehen lassen: unter den fünf geehrten Absolventen waren drei ehemalige Schüler der Montessori-Schule Penzberg! Vorurteilen von Mitschülern („Krass! Du kannst ja rechnen!") begegneten die Ehemaligen daher ganz gelassen: „Da lernt man mit umzugehen."

Allen in allem kann man sagen, dass es ein sehr gelungener Tag war, der einem als Eltern geholfen hat, zu verstehen, zu vertrauen und gelassener zu sein. Am Ende ist doch das Wichtigste, dass unsere Kinder glücklich sind mit dem, was sie machen.

Janine Basedow
Elternbeirätin Klasse Erde

AUS DER MITARBEITERSCHAFT

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Wir gratulieren unserem sehr geschätzten früheren Sirius-Lehrer Andi Rauch zur Geburt seiner Tochter Annie und wünschen der jungen Familie für die Zukunft alles Gute!

ANGEBOT GEHÖLZSCHNITT

Professioneller Gehölzschnitt an Obstbäumen und -sträuchern und sonstigen Bäumen und Sträuchern im Garten. Beste Zeit dafür ist Dezember bis Februar.

Andreas Schmid (Hausmeister)
garten-braucht-pflege@web.de

WOHNUNG DRINGEND GESUCHT

Liebe Schulfamilie!

Wer kann mir helfen? Ich suche dringend für meine Schwiegereltern eine 2-3-Zimmer-Wohnung, möglichst Parterre (oder Aufzug).

Wir suchen in Penzberg und Umgebung, im Umkreis von ca. 20 km. Auch Kauf kommt in Frage.

Es wäre sehr nett, wenn ihr mir weiterhelfen könntet!

Eure Nico Horn, Schulbegleiterin
0 88 56 / 9 36 19 00, horn-nicola@web.de

AUS DER VERWALTUNG

ABRECHNUNG ELTERNSTUNDEN

In den nächsten Tagen werden wir die Elternstunden des Schuljahres 2017/18 abrechnen. Wie ihr wisst, werden fehlende Stunden mit 15 Euro pro Stunde ausgeglichen. Selbstverständlich werden wir jeden, den dies betrifft, per Mail kontaktieren, bevor eine Abbuchung vorgenommen wird.

Danke an alle Eltern für ihr Engagement und auch die finanzielle Unterstützung!

Viele Grüße –

Martina

PENZWEEK

BITTE DRAN DENKEN:
BESTELLSCHLUSS =
Do, 29.11.18, bzw. Do, 06.12.18,
24.00 UHR!

Speiseplan

49. Woche vom 03.12.2018 bis zum 07.12.2018 für Montessori-Schule Penzberg

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
Suppe			
	Kartoffelsuppe mit Wiener Würstl und Brot (Kartoffeln, Wurzelgemüse, Speck (Nitrid), Dinkelmehl (Gluten), Roggenmehl, Sauerteig, Hefe)		
Essen 1			
Spaghetti mit Pesto Genovese und Kirschtomaten (Nudeln (Gluten/Glutenfrei auf Anfrage) Olivenöl, Pinienkerne, Parmesan, Basilikum)	Zucchini Schnitzel mit Tomatenreis (Zucchini, Reis, Tomaten, Mehl (Gluten), Ei)	Fleischpflanzerl mit Kartoffelsalat (Gemischtes Hackfleisch, altbackene Semmeln, Kräuter, Senf, Ei, Kartoffeln, Rinderbrühe, Zwiebeln)	Semmelknödel mit Rahmschwammerl (altbackene Semmeln (Gluten), Sahne (Lactose), Champignons, Kräuter, Gemüsebrühe)
fleischlos,	fleischlos,	Schwein-/Rindfleisch,	fleischlos,
Essen 2			
Kartoffel Gemüse Pfanne (Kartoffeln, Wurzelgemüse (Sellerie), Brokkoli, Paprika, Öl)		Cocos Curry mit Basmatireis (Basmati Reis, Wurzelgemüse (Sellerie), Currypaste (Zitronengras, Chili, Knoblauch, Koriander, Thai Basilikum, Curcuma, Kreuzkümmel, Ingwer), Cocosmilch, Paprika, Brokkoli)	Ofenkartoffeln mit Kräuterquark oder Quacamole (Kartoffeln, Quark (Lactose), Avocado, Kräuter, Sahne, Knoblauch)
fleischlos,		fleischlos,	fleischlos,
Essen 3			
Essen 4			
Nachtisch 1			
Vanillepudding (Milch (Lactose), Zucker, Vanilleschoten, Stärke)	Obstsalat (Äpfel, Birnen, Ananas, Papaya, Kiwi)	Bananenmilch (Bananen, Milch (Lactose), Honig)	Waldbeerjoghurt (Waldbeeren (Erdbeeren, Brombeeren, Johannisbeeren, Blaubeeren, Joghurt (Lactose), Zucker)
Nachtisch 2			

Speiseplan

50. Woche vom 10.12.2018 bis zum 14.12.2018 für Montessori-Schule Penzberg

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
Suppe			
			Gulaschsuppe mit Brot (Rindfleisch, Wurzelgemüse (Sellerie), Paprika, Tomaten, Dinkelmehl (Gluten), Roggenmehl, Hefe, Sauerteig)
Essen 1			
Puten Paprika Geschnetzeltes mit Reis (Putenbrust, Paprika, Sahne (Lactose), Reis, Zwiebeln, Wurzelgemüse(Sellerie))	Penne Arrabiata (Nudeln (Gluten/Glutenfrei auf Anfrage, Tomaten, Gemüsebrühe (Sellerie), Paprika, Parmesan, Chilli, Knoblauch)	Reibadatschi mit Apfelmus (Kartoffeln, Dinkelmehl, Äpfel, Zwiebeln, Ei, Zucker) (Gluten)	Milchreis mit Beerenkompott (Reis, Milch (Lactose), Erdbeeren, Blaubeeren, Stachelbeeren, Brombeeren, Zucker)
Geflügelfleisch,	fleischlos,	fleischlos,	fleischlos,
Essen 2			
Gemüserisotto (Arborio Reis, Wurzelgemüse (Sellerie), Brokkoli, Paprika, Kirschtomaten, Parmesan)	Kartoffelspalten mit selbstgemachten Dipps (Kräuterquark, BBQ Soße, Ketchup, etc.)	Gemüselasagne (Nudeln (Gluten), Milch (Lactose), Tomaten, Zucchini, Wurzelgemüse (Sellerie), Paprika, Käse)	
fleischlos,	fleischlos,	fleischlos,	
Essen 3			
Essen 4			
Nachtisch 1			
Bananen Orangen Smoothie (Bananen, Orangen, Orangensaft)	Schokoladenpudding (Milch (Lactose), Schokolade, Stärke, Zucker)	Joghurt mit Obst (Joghurt (Lactose), Äpfel, Birnen, Orangen)	Obstsalat (Orangen, Äpfel, Ananas, Mango)
Nachtisch 2			
Nachtisch 3 (Bio-Obst, Bio-Rohkost, Bio-Nachtisch)			
Salatteller			
Großer Rohkostsalat	Großer Rohkostsalat	Großer Rohkostsalat	Großer Rohkostsalat